

Ein ausgezeichnete Kratzbaum für Micky

Schreineresellin Juliana Aigner aus Mühlacker gewinnt Preis für bestes Ausstellungsstück

Von unserem Mitarbeiter
Siegfried Hörner

Enzkreis. Kater „Micky“ ist an allem schuld. Der Stubentiger von Juliana Aigner aus Mühlacker brauchte dringend einen kuscheligen und belastbaren Kratzbaum. Und da die 19-jährige Schreineresellin in ihrem traditionsreichen Ausbildungsbetrieb Heinzelmann nach einer aus dem Rahmen fallenden Abschlussarbeit suchte („Schränke, Schubladen oder Regale macht jeder“), war „Mickys“ geschnurrter Wunsch Befehl.

Der aus heimischem Holz in rund 80 Arbeitsstunden gefertigte „Kratzbaum“ begeisterte die Schreiner-Innung Pforzheim-Enzkreis so sehr, dass sie die holzhandwerkliche Arbeit bei der alljährlichen Preisverleihung im Kreise von Metall-Gesellen auszuzeichnen. Bei der fünftägigen Präsentation aller diesjährigen hölzernen, metallenen und textilen Gesellenstücke und Schülerarbeiten des Kammerbezirks Anfang August, waren 450 fachkundige Besucher aufgefordert, insgesamt 14 Gesellenstücke der Schreiner, vier der Metallbauer und eines der Raumausstatter zu bewerten.

Die Publikumsbefragung zu den Schreinerarbeiten fiel katzenfreundlich aus: Der erste Preis ging an die Mühlackerin. Dafür gab es jetzt einen High-Tech-Akkuschrauber. „Nein“, meinte die Holzfachfrau Aigner mit dem ansteckenden Lachen, jetzt werde sie mit dem schnurlos schnurrenden Werkzeug nicht etwa in die Serienproduktion von Katzenzubehör gehen. „Mickys“ Gesellenstück sei bereits verschenkt: „An meine Freundin Marion aus Eutingen, die hat vier Katzen.“ Und bei Juliana Aigner ist zunächst einmal Lernen angesagt: „Mein Berufsziel ist eher das Lehramt, dazu muss ich erstmal die Fachhochschulreife schaffen.“ Obermeister Reinhard Engel von der Schreiner-Innung stand bei der Preisverleihung ganz hinter dem Publikums-Entscheid: „Das beweist einmal mehr die enorme



SELBST IST DIE FRAU: Schreiner-Gesellin Juliana Aigner aus Mühlacker strahlt über ihren Gewinn für den Kratzbaum. Rechts von ihr: Pierre Preiß aus Pforzheim, Preisträger für einen Gasgrill. Foto: Hörner

Kreativität unserer Handwerke.“ Die Pforzheimer Innungen stellen sich bei Gesellenstücken in Gegensatz zu ihrem Landesverband. Engel, unterstützt von Kreishandwerkerschaft-Geschäftsführer Mathias Morlock: „Holz ist ein lebendiger Werkstoff, wir geben den Prüflingen nichts vor, sondern fordern sie zur Kreativität mit dem Material heraus.“ Keine Ausnahme gebe es, was den Ablauf betreffe: „80 Stunden maximal, exakte Dokumentation samt Materialliste.“

Aber Obermeister Engel („an seinem Gesellenstück hängt man sein ganzes Leben lang“) räumte auch ein „Mir denkt's nicht, dass schon mal ein Kratzbaum für Katzen eingereicht worden ist – aber wir Schreiner schaffen halt

nichts von der Stange.“ Preisträger nach Publikumsgunst bei den „Metallern“ ist Pierre Preiß, Geselle beim Pforzheimer Metallbau Bleiholder. Preiß' Gesellenstück ist ein aus Edelstahl gefertigter Gasgrill für auch gesundheitlich förderliches, indirektes Grillen.

Auch die elfjährige Jonna Leicht aus Ölbronn wurde mit einem Preis bedacht. Ihr Name war im Rahmen eines Gewinnspiels unter den Besuchern der Ausstellung Anfang September gezogen worden. Papa Marcell Leicht nahm den Gutschein für eine Ballonfahrt über die Region entgegen: „Meine Tochter leidet genauso wie ich unter Höhenangst, wir beraten noch in der Familie, wie wir das mit diesem tollen Preis machen.“